

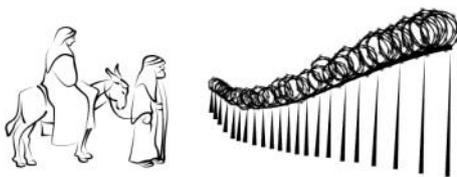
Pfarrblatt für den Seelsorgeraum Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf

Impulse, Nachrichten und Termine - 2021-4



INHALT:

- 2 Weihnachten
- 3 Rettungsringe - Sternsingen
- 4-5 Synodaler Weg - PGR-Wahl
Passionsspiele - Weltgebetstag
- 6-7 Pfarre Bad Tatzmannsdorf
- 8 Friedhofskirche Oberschützen
- 9 Pfarre Mariasdorf
- 10 Pfarre Bernstein
- 11-12 Termine



gott wird mensch

kommt nahe
den bedürftigen
den wartenden
den hoffenden

lädt ein
zum fest der freude
und des friedens
zum fest des lichtetes
und der liebe
und wie er war
so ist er heute
und wird er morgen sein
auf herbergsuche
lass ihn ein

joséphne reiter



Die größte Tragik von Weihnachten ist nicht die Vermarktung, nicht der Klimbim, auch nicht die heidnischen Einflüsse. Die größte Tragik von Weihnachten ist, dass der RETTER geboren ist, und NIEMAND merkt es!

Autor unbekannt

Weihnachten

In der Heiligen Nacht geschehen mindestens drei Wunder. Das größte Wunder, das der Geburt: Gott wird Mensch in einem kleinen Baby, wehrlos, hilfsbedürftig, angewiesen auf andere, Kind einfacher Eltern. Das zweite Wunder von Weihnachten ist das, wie die Menschen davon erfahren: Der Engel des Herrn und ein großes himmlisches Heer erzählen einfachen Hirten von dieser Geburt im Stall. Und das dritte Wunder von Weihnachten, ist das, wie die Menschen darauf reagieren. Verkündigung – und was dann?



Die Hirten hätten auch ganz anders reagieren können: Panisch oder voller Angst zum Beispiel. Flüchten. Oder desinteressiert: Das geht uns nichts an! Weil die Arbeit mit den Schafen und die Aufgabe, auf ihre Herden aufzupassen, ihre Pflicht gewesen ist. Also das, was ihnen bekannt und vertraut gewesen ist. Ungläubigkeit wäre auch eine mögliche Reaktion gewesen. So wie wir es momentan gerne bezeichnen: Das sind doch Fake-News! Wir glauben euch nicht!

Doch die Hirten reagieren anders: Sie überwinden ihre Angst, sind bereit, sich auf Neues einzulassen, wenn das auch bedeutet, Altes hinter sich zu lassen; glauben den Worten der Engel und möchten sich selbst ein Bild davon machen. Sie werden aktiv, sie brechen auf, gehen hin zu diesem Stall.

Auch uns Menschen wird die Geburt Jesu, die Menschwerdung Gottes verkündet. Jedes Jahr wieder. Und wie reagiere ich darauf: Verkündigung – und was dann? Ein nettes Fest aus längst vergangener Zeit, das mit meinem Leben nichts zu tun hat? Oder würde ich mich schon gern darauf einlassen, doch der Alltag mit seinen Pflichten lässt keinen Platz dafür? Oder mache ich es wie die Hirten: Versuche Altes hinter mir zu lassen, wage Neues, will mir selbst ein Bild machen, was es mit Gott und dem Glauben an ihn auf sich hat? Weihnachten, eine Einladung, sich – damals wie heute - auf Neues einzulassen und dabei so manches Wunder im Alltag zu erleben, meint

Ihr Seelsorger Dietmar Stipsits.

Bischof Erwin Kräutler ist vielen aus unserem Seelsorgeraum gut bekannt und wird von einigen auch regelmäßig unterstützt. Gerne veröffentlichen wir hier seine diesjährige Weihnachtspost:



„Und es waren Hirten in derselben Gegend...“

(Lk 2,8-20)

Gute Menschen ermöglichen, dass Familien, die jemanden verloren haben oder in Not geraten sind, geholfen werden kann. Immer wird es „Hirten“ geben, die Schwestern und Brüder in Armut und Leid nicht allein lassen.



Sie werden kommen und liebend die Frohe Botschaft der Liebe Gottes überbringen. Und Bethlehem wird Wirklichkeit.

Diese Liebe erbitte ich für Sie, für Euch, für Dich zu Weihnachten, im kommenden Jahr und darüber hinaus, in herzlicher Verbundenheit

Bischof Erwin

Spendenkonto von „Bischof Erwin Kräutler“
BANK AUSTRIA
IBAN: AT98 1200 0009 5500 5798

**Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Jahr 2022 wünschen
Pfarrer Dietmar Stipsits, die Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraums
und das Redaktionsteam**

„Gemma Christbam schau“ und Sternsingen 2022

Der Liturgiekreis der Pfarre beteiligte sich am Christbaum-Pfad „Gemma Christbam schau“ des Tourismusbüros Bad Tatzmannsdorf, das auch den Baum zur Verfügung stellte, mit einer besonderen Art der Umsetzung:

Rettungsring und Leuchtturm

Unser Kirchenpatron, der heilige Johannes der Täufer, eine wichtige Gestalt im Advent, scheint zur Zeit mit seinem langen Arm und mit ausgestrecktem Finger auf den Christbaum vor unsere Kirche zu zeigen.

Der Baum erinnert an einen Leuchtturm. Sein „Schmuck“ symbolisiert die Not der Welt und der Menschen, aber auch die Verheißung der Bibel auf Rettung und Erlösung.

Oben an der Spitze blinkt ein Warnlicht vor Gefahren. Es leuchtet aber auch als Orientierung in der Dunkelheit und weist schon auf das Licht hin, das in die Welt kommt - durch die Geburt des göttlichen Kindes. Verstärkt wird dies durch den Stern der Hl. Drei Könige, der die Menschen zu Christus führt.

Der große Rettungsring unter dem Baum ist wie ein Adventkranz. Jede Woche kommt eine Kerze dazu. Sie brennen für die Opfer unserer Tage und für die Hoffnung auf Rettung. Die erste für die Bootsflüchtlinge, die SOS senden. Die zweite für die Opfer der Pandemie. Die dritte für die vielen Helfer und ihren Dienst und die vierte für unsere eigenen Sorgen, Anliegen und Nöte, mit denen wir nicht fertig werden.

Die 12-Zahl der Rettungsringe und der Maschen auf dem Baum verweisen auf die Bibel (mit den 12 Stämmen Israels), die immer wieder vom rettenden Eingreifen Gottes erzählt und auf die 12 Apostel, die Jesus von Nazareth als den Retter der Welt verkünden.

„Wer rettet mich?“ „Was rettet uns?“

Diese Fragen stellen wir uns und die Antwort darf nicht nur lauten: „Rette sich, wer kann!“ Die Botschaft von Weihnachten ist: „Heute ist euch der Retter geboren, er ist der Christus, der Herr!“ (Lk 2,11)

Weil wir Gerettete sind, können wir auch für andere zum Rettungsring werden.

peterhanel



Liebe Pfarrangehörige! Liebe Menschen in unserem Seelsorgeraum!

Sternsingen 2022 – Im Einsatz für eine bessere Welt

Obwohl oder gerade weil wir uns nach wie vor in einer schwierigen Zeit, umgeben von Einschränkungen und persönlichen Herausforderungen befinden, ist es uns ein großes Anliegen auch heuer – auf sicherem Weg und unter Einhaltung der gegebenen Verordnungen – die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden.

Gerade jetzt sind Werte wie Rücksichtnahme, Zusammenhalt und gegenseitige

Stärkung wichtiger denn je. Unsere SternsingerInnen wollen auch dieses Jahr wieder ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht setzen und mit ihren gesammelten Spenden etwas Gutes bewirken. Rund 500 Sternsingerprojekte auf der ganzen Welt werden jährlich unterstützt und bieten dort Hilfe, wo sie am dringendsten benötigt wird.

Um bei der **Sternsingeraktion 2022** die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten zu gewährleisten, halten wir uns strikt an die geltenden Verordnungen und werden auch heuer wieder zusätzliche und passende Alternativen anbieten.

Neben der Möglichkeit einer Direktspende an das offizielle **Spendenkonto der Dreikönigsaktion** (siehe Erlagschein oder auf der Homepage www.dka.at/sternsingen) besteht für Sie auch die Möglichkeit Ihre Spende in einer unserer dafür vorgesehenen „**Sternsingerkassen**“ in der Kirche abzugeben.

Zudem wird es am **1., 2. und 6. Jänner** die Möglichkeiten geben, im Anschluss an die stattfindenden Gottesdienste den Segen der Sternsinger zu empfangen und zu spenden.

Die letzten Jahre haben gezeigt, welchen starken Zusammenhalt es in unseren Pfarrgemeinden gibt und es konnte viel Positives bewirkt werden. Lassen sie uns diese Welle der Solidarität auch dieses Jahr weiterführen und machen wir die Welt gemeinsam ein wenig gerechter und lebenswerter.

Ihre Spende zählt!

Christine Kotschar



Auftaktveranstaltung zum Synodalen Weg in Oberwart

Papst Franziskus möchte die Beteiligung aller katholischen Christen und Christinnen am Leben und an den Veränderungen der Kirche. Dazu fand am 17. Oktober eine Auftaktveranstaltung in der Informhalle in Oberwart statt. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten klar und deutlich zum Ausdruck, was sie an der Kirche stört und welche Veränderungen sie sich wünschen.

Ratsvikarin Doris Schuch präsentierte auf dem Podium ihre Kernanliegen für unsere Kirche im Burgenland:

„Ich wünsche mir für die Zukunft der Kirche eine Gleichstellung der Frau in Diakonat und Priesteramt – Frauenquote darf meines Erachtens auch in der Kirche eine Rolle spielen und nicht nur in Wirtschaft und Politik.

WortGottesFeier-Leiter/innen sollten, so wie in unserem Seelsorgeraum auch, in allen Pfarren zum Einsatz kommen dürfen. Für mich ist dieser Dienst in unserer Pfarre eine besondere Ehre und zusätzlich eine persönliche Bereicherung, weil ich das Evangelium aus verschiedenen Perspektiven mit meinen Erfahrungen verknüpfen kann.

Die Kirche in unserer Diözese muss an Buntheit gewinnen. Und ein begegnungsoffenes Augenzwinkern verbunden mit einem herzlichen Lächeln dürfen auch nicht fehlen. Das wünsch ich mir für unsere Kirche!“



Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022

Die Funktionsperiode des Pfarrgemeinderates 2017 bis 2022 neigt sich dem Ende zu und der Termin der nächsten Wahl am 20. März 2022 rückt näher. Österreichweit sind die Vorbereitungen für dieses Ereignis im Gange. In allen Dekanaten der Diözese gab es bereits Infoveranstaltungen.



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Nun folgt die Phase der Umsetzung in den einzelnen Pfarrgemeinden mit der Bestellung des Wahlvorstandes und der ersten Sitzung, bei der das Wahlmodell entschieden und die Anzahl der zu wählenden Mitglieder festgelegt wird.

Bis zum 6. Feber 2022 kann die Pfarrbevölkerung Kandidat/innen vorschlagen. Zettel dafür werden rechtzeitig in den Kirchen aufgelegt.

Bis zum 27. Feber soll die Kandidatenliste fertig sein. Sie wird anschließend veröffentlicht und die Kandidat/innen werden näher vorgestellt. Die Wahl findet am 20. März in den Pfarrkirchen statt.

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein Kirchenbild aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder ins Bewusstsein gerückt wurde. Die Kirche als das Volk Gottes. Gott hat im Ersten Bund ("Altes Testament") sein Volk aus den Völkern herausgerufen und ist den Weg mit ihm gegangen. Im neuen Bund sind alle, die sich durch die Taufe zu Christus bekennen, in das neue Volk Gottes berufen. Alle Getauften sind berufen, an der Sendung der Kirche mitzuwirken und die Kirche mitzugestalten.

Passionsspiele St. Margarethen

Alle fünf Jahre sind rund 500 ehrenamtliche Laiendarsteller und Helfer mit großem Einsatz und voller Leidenschaft bei den Aufführungen dabei.

In der Geschichte Jesu geht es um Leben und Tod. Es ist die Geschichte vom Sieg der Liebe über den Tod.

Die Passionsspiele von St. Margarethen gibt es seit 1926. Sie wollen mit der Zeit gehen und haben für die Neuinszenierung das Motto „Emmaus – Geschichte eines L(i)ebenden“ gewählt. Ein einzigartiges Erlebnis in der überwältigenden Szenerie des Steinbruchs von St. Margarethen.

Sonntag, 12. Juni 2022, Beginn 15:00 Uhr - Preis für Karte der Kat. 1 und Busfahrt € 61,00

Anmeldung bis 21. Jänner erbeten bei Brigitte Kiselka 0664 73598821



Weltgebetstag der Frauen am 4. März 2022

Christinnen aus England, Wales und Nordirland haben die Liturgie für den Ökumenischen Weltgebetstag der Frauen 2022 verfasst. Das Thema ist die Verheißung Gottes, die im Buch des Propheten Jeremia (Jer 29,11) beschrieben wird. Es ist ein „Zukunftsplan Hoffnung“. Wie kann diese Verheißung von Freiheit, Vergebung, Gerechtigkeit und Gottes Frieden ein Zeichen der Hoffnung für alle Menschen sein?



Thematisiert werden auch die negativen Folgen der technologischen Fortschritte auf die Umwelt. Ebenfalls wird sich England zunehmend der Rolle im weltweiten Sklavenhandel bewusst, von dem es profitierte, der jedoch so viel Leid verursachte.

Das Titelbild stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel „Ich kenne die Pläne, die ich für Euch habe“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Frieden und Vergebung.

18:00 Wimmersaal in Oberschützen

19:00 evang. Kirche Bernstein

19:00 röm.-kath. Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

19:00 evang. Betsaal Unterschützen

100. Geburtstag von Hildegard Steiner

Dr. Hilde Steiner ist 1953 mit ihrem Gatten Franz nach Oberschützen gezogen. Da ihr Gatte gerne in der Filiale Oberschützen mithalf, gelang es auch Hilde sehr rasch, in das Leben der Pfarre hineinzuwachsen und mitzutun.

Durch sehr familiär gehaltene Exerzitien mit P. Wolfgang Heiß OFM und P. Hildebrand Urdl OFM Cap in Rocca di Papa wurde Hilde für die kath. Frauenbewegung gewonnen.

Vor allem die Leitung „ihrer“ Frauenrunde in Oberschützen über Jahrzehnte hindurch bereitete Hilde viel Freude, allem voran auch die Gemeinschaft, die in der Frauenrunde stets gelebt wurde. So gehörte es fest dazu, jeweils am Arbeitsjahr-Ende im Juni zu einer frohen Runde zusammenzukommen und miteinander bei einer gemütlichen Jause Austausch zu pflegen und zu erfahren, was es Neues gibt. „Ihre“ Frauenrunde prägte sie mit dem Geist, den das 2. Vatikanische Konzil in die kath. Kirche hineinbringen wollte: Aggiornamento.



Hilde war es stets wichtig, dass sich unsere Kirche öffnet für das Heute. Es ging ihr um die Erneuerung unserer Kirche, damit Christsein im Hier und Jetzt lebendig und zeitgemäß gelebt wird. Dabei war ihr das „geschwisterliche Verhältnis zwischen Laien und Priestern ohne altmodische Titulierungen“ ganz wichtig, wie Hilde es einmal formulierte.



Kfb-Frauenrunde im Dezember 2015

Nach dem Tod ihres Gatten 2010 übernahm sie seine Tradition und lud im August am Kirtag unserer Friedhofskirche nach dem Gottesdienst zum Frühschoppen ein. Bis zu ihrem 95. Geburtstag bewahrte Hilde ihre Robustheit und Eigenständigkeit. Erst seitdem ist es für sie hilfreich, dass sie eine Betreuerin neben sich weiß, die unterstützend zur Seite steht und für Hilde da ist.

Jetzt im November konnte sie im großen Kreis der Familie ihren 100. Geburtstag feiern. Pfarrer Dietmar gratulierte ebenso im kleinen Rahmen bei ihr zu Hause. Das Foto mit ihrer Betreuerin Jana entstand bei diesem Besuch.

Liebe Hilde, alles Gute zu deinem 100. Geburtstag, Gesundheit und Zuversicht und viel Gottes Segen!



Am **Sonntag der Weltkirche** (24.10.) beteiligten sich Firmlinge bei der Gestaltung des Gottesdienstes und beim Verkauf der fair gehandelten Schokoprälinen.



Beim Gottesdienst zu Allerseelen wurde heuer 36 im Seelsorgeraum kirchlich beigesetzter oder verabschiedeter Verstorbener gedacht. Er wurde von Elisabeth Bundschuh und Johannes Jaklin musikalisch gestaltet.



Zu Allerheiligen gab es heuer im Seelsorgeraum die **ökumenischen Friedensgebete** nur bei den Kriegerdenkmälern in Bad Tatzmannsdorf und in Jormannsdorf. Sie wurden von den Freiwilligen Feuerwehren organisiert. In Bad Tatzmannsdorf war die Beteiligung der Ortsbevölkerung heuer zur Freude aller sehr groß.



Anlässlich „100 Jahre Burgenland“ haben Bischof Ägidius Zsifkovic und Superintendent Robert Jonischkeit am 26. Oktober zu einem **Ökumenischen Festgottesdienst** in den Hof der Burg Schläining sowie zu gemeinsamen Wanderungen dorthin eingeladen. Auch aus Bad Tatzmannsdorf machte sich eine Gruppe auf den Weg von der katholischen Kirche über die Glockenstraße zum Waldteich und entlang des Friedenswegs W11 bis zur Burg. Gefeierte wurde unter dem Motto „Vom Gegeneinander zum Miteinander“.

Es war der erste öffentliche Auftritt von SI Jonischkeit, gemeinsam mit dem Leiter der Pastoralen Dienste Dr. Richard Geier, Dechant Sebastian Edakarottu, Gerhard Harkam (evang. A.B.) und Richárd Kádas (evang. H.B.).

Vielen ist Anni Nika in unserer Pfarre als der gute Engel bekannt, der sich als Mesnerin stets um unsere Kirche sorgt und auch sonst meist zur Stelle ist, wenn Hilfe gebraucht wird. Daneben war sie jedoch auch viele Jahre als Pfarrgemeinderätin engagiert. Mit Ende dieser Periode möchte sie nun ihre Tätigkeit als Pfarrgemeinderätin beenden. Zum Abschied haben wir sie zum Interview gebeten:

Liebe Anni, wie lange bist du schon als Pfarrgemeinderätin aktiv? Und wie ist es dazugekommen?

Ich war jetzt seit 2002 Pfarrgemeinderätin. Mitgearbeitet hab ich ja schon viel länger in unserer Pfarre und so habe



ich mich damals entschieden, mich auch als Pfarrgemeinderätin zu engagieren. Besonders gefreut hat mich, dass ich dann tatsächlich gewählt wurde, noch dazu von so vielen Leuten.

Wenn du auf diese Jahre zurückblickst, was hat dir da besondere Freude gemacht?

Die Gespräche bei unseren Sitzungen waren immer sehr angenehm. Ich hatte das Gefühl, dass wir über alles reden konnten. Überhaupt war unsere Gemeinschaft besonders schön für mich. Interessant war für mich, dass wir immer wieder neue Vorschläge erarbeiteten und neue Projekte umsetzten. Für meine Tätigkeiten, die ich sowieso schon in der Pfarre ausgeübt hatte, war es außerdem hilfreich, durch den Austausch und die Sitzungen stets am aktuellen Stand zu sein.

Was hat dir nicht so gut gefallen?

Jetzt zum Schluss war es schon sehr schade zu sehen, dass bei den diversen Tätigkeiten immer weniger Leute mitarbeiteten. Das war in der Anfangszeit ganz anders.

Was möchtest du anderen Menschen mitgeben, die sich auch als Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen engagieren möchten?

Mir war es immer wichtig, dass ich als Pfarrgemeinderätin ein Vorbild bin, v.a. im menschlichen Umgang miteinander.

Was wünschst du dir für unsere Pfarre für die Zukunft?

Es wäre schön, wenn es dort, wo schon jetzt vieles gelingt, so weitergeht und dort, wo wir uns in herausfordernden Situationen befinden, Besserung eintritt. Außerdem wünsche ich unserer Pfarre bemühte und engagierte Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen.

Was liegt dir abschließend noch am Herzen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn die Gemeinschaft unseres Pfarrgemeinderates über unsere Tätigkeit hinaus bestehen bleibt. Und meinen Nachfolgern und Nachfolgerinnen wünsche ich alles Gute!

Danke, liebe Anni, für dieses Interview, aber auch und v.a. für dein vielfältiges, umfangreiches Engagement! mlh



Mit dem Lied „Schön, dass du da bist“ begannen wir am 14.11. unseren **Kindergottesdienst anlässlich des Martinsfestes**. Denn ja, es war sehr schön für uns alle, nach so langer Zeit wieder einen Kindergottesdienst zu feiern! Viele Kinder hatten dazu ihre wunderschönen selbstgemachten Laternen mitgebracht, mit denen wir uns auf den Weg machten, um die Geschichte des Heiligen Martin zu entdecken. Mit dabei war auch wieder Maxl, der sehr froh war, dass ein Kind für ihn seine Laterne trug. Denn so

konnte er sich unterwegs in den Mantel des Heiligen Martin einwickeln. Er konnte dadurch ausprobieren, wie sehr sich der Bettler gefreut haben muss, als ihm Martin seinen Mantel geschenkt hat. Martin hat dem Bettler mit dieser Geste damals Licht gebracht und die Kinder tun es heute noch mit ihren Laternen. Um diese noch ein bisschen in den Mittelpunkt zu stellen, machten wir zum Abschluss des Kindergottesdienstes noch einen kleinen Tanz zum Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ ehe wir zum Gottesdienst zu den „Großen“ in die Kirche gingen. *mlh*



Situationsbedingt gab es in letzter Zeit weniger Besuche in der Friedhofskirche St. Bartholomäus, insbesondere die üblichen Besuchergruppen aus Ungarn blieben aus. Zunehmend kommen aber auch regionale Personengruppen, etwa im Rahmen von Wandertagen oder langjährigen Klassentreffen. Besonders freuen wir uns über den regelmäßigen Besuch von Schulklassen im Rahmen des Religionsunterrichtes.

Das Adventkonzert ist heuer, ebenso wie die Katharinenvesper in Willersdorf, leider dem globalen Virus zum Opfer gefallen. Aufgrund der räumlichen Enge – sowohl in den Bankreihen als auch für die Mitwirkenden – ist auch die

Vigil am Hl. Abend abgesagt. Nach derzeitigem Stand kann hingegen die Offene Kirche stattfinden.

Als weihnachtliche Einstimmung empfiehlt sich das Lichterlabyrinth der Familie Toth am Vorabend. Hoffentlich lassen die Covidbestimmungen und das Wetter das Kerzenlabyrinth auf der Wiese zu.

Eine weihnachtliche Buchempfehlung haben wir auch noch für Sie: „Karolingische Kirchen im Burgenland“ von Franz Sauer mit den mittelalterlichen Kirchen in Oberschützen, Goberling, Siget in der Wart und Güssing. 100 Seiten mit vielen schönen Abbildungen. Erhältlich um 20 Euro bei der Gemeinde Oberschützen.

Do., 23. Dezember ab 17 Uhr: Lichterlabyrinth

bei Familie Toth in Oberschützen, Sonnleitengeweg 2. - *Parkmöglichkeit beim Friedhof.*

Fr., 24. Dezember: 14-16 Uhr: Offene Kirche am Hl. Abend in der Friedhofskirche Oberschützen
(21 Uhr: Vigil - abgesagt)

Bitte überprüfen Sie die angekündigten Termine vor Ihrem Besuch tagesaktuell auf contemplom.at oder im Schaukasten auf dem Friedhof.

Ludwig Leitner und Ernst Mindler

Herbert Schwarz war schon unter den Pfarrern Emmerich Salat (1985-96) und Alfons Jestl (1996-2011) für die Pfarre **Mariasdorf** tätig, vor allem bei Waldarbeiten. Seit drei Perioden ist er gewähltes PGR-Mitglied und möchte beim nächsten Mal nicht mehr kandidieren.



„Ich denke gerne an meine Mitarbeit in der Pfarre zurück. Der Zusammenhalt war früher sehr groß. Wenn man jemand gebraucht hat, ist jeder gekommen. Ob beim Aufputz für den Fasching oder beim Zusammenräumen der Kirche - mit Stefan Stubits, Franz Hofmeister und Hildegard Hotwagner war alles eine Hetz und Gaudi. Und nach getaner Arbeit hatten wir noch Zeit für einen Heurigenbesuch. Heute ist es schwer jemand zu motivieren.

Ich habe nun das Alter und pack es nicht mehr so wie früher. Deshalb glaube ich, dass es an der Zeit ist, der nächsten Generation Platz zu machen. Ich werde nicht mehr für den PGR kandidieren.

Ich hoffe, dass es jemand schafft, auf die Leute zuzugehen und mit ihnen zu reden. Ansonsten wird über kurz oder lang bald niemand mehr in die Kirche gehen.

Zu meinen schönen Erlebnissen zählen neben den Wald- und Kirchenarbeiten (Heckenschnitt, Betreuung von Opferlichtern und Schriftenstand, Mesnerdienst oder Wege zur Bank) die Begegnungen und Gespräche mit Leuten, sei es nach den Gottesdiensten oder unter der Woche, wenn ich die Kerzen und Ansichtskarten erneuere. Vor allem freut es mich, wenn Gäste unsere historische Kirche schätzen und die Kunstraritäten bewundern. Auch Kirchenführungen bereiten mir viel Freude.

Ich danke allen MitarbeiterInnen im PGR für die schönen gemeinsamen Stunden im Dienst für unsere Kirche.



Gustav Kramer und Annemarie Renner gratulierten beim Gottesdienst am 7.11. im Namen von Pfarrer Dietmar Stipsits unserer Ratsvikarin **Anni Lakits zum 70. Geburtstag** und dankten für ihr breites Engagement im Chor, als Lektorin, bei Pfarrcafé, Agape oder beim Kirchenschmücken, beim Adventkranzbinden u.v.m. Wir wünschen Gottes Segen, Gesundheit und noch viele Jahre in unserer Gemeinschaft.

Am **Sonntag der Weltkirche** (24.10.) denken wir daran, dass wir als Christen auf der Welt wie eine große Familie sind, dass wir einander helfen und füreinander beten wollen. Nach dem Gottesdienst verkauften die Firmlinge in Mariasdorf fair gehandelte und nachhaltig produzierte Schokoprälinen.

Elisabeth Glavanovits ist seit Gründung des Seelsorgeraums im Jahr 2011 Mitglied des Pfarrgemeinderats Mariasdorf und dankbar für die zwei Perioden.



„In die Kirche sind wir schon immer gegangen und bei Pfarrfesten oder Agape habe ich auch mitgeholfen. Aber für den PGR in Mariasdorf habe ich mich erst nach der Gründung des Seelsorgeraums 2011 entschieden.

Am besten hat mir die Gemeinschaft gefallen. Das gemeinsame Vorbereiten der Pfarrcafés oder das Putzen der Kirche waren immer sehr unterhaltsam und gemütlich. Gut erinnere ich mich an den Großputz der völlig verstaubten Kirche nach dem Abschlagen des feuchten Verputzes im Altarraum. Um den Gottesdienst am darauffolgenden Sonntag zu ermöglichen, waren viele Frauen spontan zum Putzen bereit, und gemeinsam schafften wir es rechtzeitig.

Ich glaube, dass es auch in Zukunft genügend Menschen gibt, die bereit sind, für unsere Kirche etwas zu tun. Auch ich werde weiterhin mithelfen, wenn es die Zeit erlaubt und ich nicht gerade bei den Kindern oder Enkeln bin.



Unsere **EK-Kinder** Lea, Collin, Kimi und Leonhard konnten sich noch vor dem Lockdown im Pfarrheim treffen und ihr Plakat zum Thema „Kunterbunt in Gottes Garten“ gestalten. Der für den 1. Adventsonntag geplante Vorstellungsgottesdienst musste leider entfallen.



Theresia Grabenhofer und Maria Schuh wollten heuer mit den Schülern der Volksschule Mariasdorf **Adventkränze binden**. Leider war dieses Projekt wegen des 4. Lockdowns nicht möglich. Mit dem vorhandenen Reisig wurden dennoch Kränze gemacht und in der Pfarre zum Verkauf angeboten. Herzlichen Dank für den Erlös von 150,00 Euro zugunsten unserer Kirche!



Auch in Bernstein stellten die Firmlinge beim Gottesdienst die Projekte der **missio-Schoko-Aktion** vor und halfen beim Verkauf der Schokopralinen vor der Kirche mit.



Jonas, Luca, Maddox und Fabian bereiten sich in Bernstein auf die Erstkommunion vor. Leider gab es bisher nur eine Gruppenstunde, bei der mit dem Plakat zum Thema „Gott umgibt mich von allen Seiten“ begonnen wurde.



Seit über 30 Jahren trug **Hanel Elfriede** als Mitglied des Pfarrgemeinderates die Belange der Pfarre Bernstein in verantwortungsvoller Weise mit. Seit 2002 leitete sie die Katholische Frauenbewegung und die Frauenrunde. All die Jahre hindurch organisierte sie immer wieder Ausflüge und Busreisen und leitete die monatlichen Treffen und Andachten. Elfi war auch für den jährlichen Kirtag mit Bauernmarkt verantwortlich und sorgte am Kirtag und zu Weihnachten für den Kirchenschmuck. Seit den 1980er-Jahren sang sie im Kirchen- und Begräbnischor und seit 2011 gehörte sie zum Pfarrblatt-Redaktionsteam.

Für ihren jahrzehntelangen und uneigennütigen Einsatz und für ihr Glaubenszeugnis im Lichte des Evangeliums wurde ihr von Bischof Ägidius Zsifkovics der **St. Martinorden in Silber** verliehen. Er wurde ihr beim Gottesdienst am 21.11. von Pfarrer Dietmar Stipsits überreicht.

Zur Auszeichnung gratulierten neben der Pfarre auch Lieselotte Fleck als neue Leiterin der Frauenrunde sowie Andrea Lagler als kfb-Diözesanleiterin.

Johann Mittermann war drei Perioden lang Mitglied des PGR -Bernstein. Nun legt er krankheitsbedingt sein Amt nieder.

„Da waren viele schöne Erlebnisse dabei – vor allem in der Zeit, als meine Füße noch besser waren. Zu meinen schönsten Erinnerungen zählt die Neuvermessung der Grenze und Freilegung der Grenzsteine im Pfarrwald am Kienberg mit Reg.Rat Ing. Stefan Adorjan.“

Die Zusammenarbeit im PGR war sehr gut, da hat es nichts gegeben. Leider machte meine künstliche Hüfte, die nach einem schweren Verkehrsunfall 1991 eingesetzt werden musste, in den letzten Jahren große Probleme. Deshalb konnte ich nicht so mitmachen, wie ich es gerne getan hätte.

In sehr guter Erinnerung sind mir auch die vielen, schönen Ausflüge geblieben.

In Zukunft wird es in der Pfarre nicht einfach, denn die Alten scheiden krankheitsbedingt aus oder sterben weg. Und die Jungen kommen leider nicht nach.

Für die gemeinsame Zeit im PGR all die Jahre hindurch bin ich jedenfalls sehr dankbar.“



Herzlichen Dank an **Lieselotte Fleck** für die Bereitschaft, zukünftig in Bernstein die Leitung der Frauenrunde zu übernehmen.

Termine - Termine

GOTTESDIENSTE an SONN- und FEIERTAGEN

08.30 h Eucharistiefeier in Bernstein

(jede zweite Woche)

09.00 h in Mariasdorf

(abwechselnd EF und WGF)

10.00 h in Bad Tatzmannsdorf *(immer EF)*

EF=Eucharistiefeier, VAM=Vorabendmesse

WGF=Wortgottesfeier, OS=Oberschützen

TERMINE Jänner bis März 2022

Covid-19 bedingt sind Änderungen möglich!

Bitte beachten Sie immer die Wochenordnung!

Datum Zeit Ereignis – Ort

So, 19. Dez 08:30 EF in Bernstein
 09:00 WGF in Mariasdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 21. Dez 06:15 Rorate im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

Fr, 24. Dez 14:00 – 16:00 Offene Kirche
 in der Friedhofskirche in Oberschützen
 Hl. Abend

Sa, 25. Dez 08:30 EF in Bernstein
 Geburt d. Herrn 09:00 WGF in Mariasdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

So, 26. Dez 09:00 EF in Grodnau
 Hl. Stephanus 09:00 EF in Jormannsdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Fr, 31. Dez **Jahresschlussgottesdienste**
 15:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
 16:00 EF in Jormannsdorf
 17:30 EF in Mariasdorf

Sa, 01. Jän 09:00 EF in Bernstein
 Neujahr 10:00 EF „fiori musicali“ in Bad Tatzmannsdorf

So, 02. Jän 08:30 EF in Bernstein
 09:00 WGF in Mariasdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Do, 06. Jän 09:00 EF in Mariasdorf
 Epiphanie 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 08. Jän 18:00 VAM in Jormannsdorf

So, 09. Jän 09:00 EF in Mariasdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 11. Jän 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS
 19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Fr, 14. Jän 17:00 EF im evang. Betsaal in Unterschützen

Sa, 15. Jän 18:00 VAM im Wimmersaal in Oberschützen

So, 16. Jän 08:30 EF in Bernstein
 09:00 WGF in Mariasdorf
 10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 18. Jän 19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Fr, 21. Jän 18:00 Ökumen. Vortrag zur Einheit der
 Christen im evang. Gemeindesaal in Bernstein

Sa, 22. Jän 18:00 VAM in Grodnau

So, 23. Jän 09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 25. Jän 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

19:00 EF im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Sa, 29. Jän 18:00 VAM in Jormannsdorf

So, 30. Jän 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 01. Feb 17:00 Ökumen. Gebet im Wimmersaal OS

Mi, 02. Feb 19:00 EF mit Lichterprozession

Darstellung d. Herrn und Blasius-Segen in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 05. Feb 19:00 VAM „fiori musicali“ in Bad Tatzmannsdorf

So, 06. Feb 09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 08. Feb 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Fr, 11. Feb 17:00 EF in Unterschützen

Sa, 12. Feb 18:00 VAM im Wimmersaal in Oberschützen

So, 13. Feb 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 15. Feb 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 19. Feb 18:00 VAM in Grodnau

So, 20. Feb 09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 22. Feb 19:00 EF im Pfarrsaal in Bad Tatzmannsdorf

Sa, 26. Feb 18:00 VAM in Jormannsdorf

So, 27. Feb 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Mi, 02. März 19:00 WGF zum **Aschermittwoch**
 in der Pfarrkirche Bad Tatzmannsdorf

Fr, 04. Mär **Ökumen. Weltgebetstag der Frauen**

18:00 Wimmersaal in Oberschützen

19:00 evang. Kirche Bernstein

19:00 röm.-kath. Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

19:00 evang. Betsaal Unterschützen

Sa, 05. Mär 19:00 VAM „fiori musicali“ in Bad Tatzmannsdorf

So, 06. Mär 09:00 EF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 08. Mär 19:00 Kreuzweg im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Fr, 11. Mär 17:00 EF in Unterschützen

Sa, 12. Mär 18:00 VAM im Wimmersaal in Oberschützen

So, 13. Mär 08:30 EF in Bernstein

09:00 WGF in Mariasdorf

10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf

Di, 15. Mär 19:00 Kreuzweg im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf

Termine - Termine

- Sa, 19. Mär 18:00 VAM in Grodnau
So, 20. Mär PGR-Wahl
09:00 EF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf,
Mo, 21. Mär Pfarrblatt-Redaktion in Pfarrkanzlei
Di, 22. Mär 19:00 Kreuzweg im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Sa, 26. Mär 18:00 VAM in Jormannsdorf
So, 27. Mär 08:30 EF in Bernstein
09:00 WGF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
anschl. „Teilen für Dom Erwin“
Di, 29. Mär 19:00 Kreuzweg im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Sa, 02. Apr 19:00 VAM „fiori musicali“ in Bad Tatzmannsdorf
So, 03. Apr 09:00 EF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
Di, 05. Apr 19:00 Kreuzweg im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
Fr, 08. Apr 19:00 Bußgottesdienst in Bad Tatzmannsdorf
So, 10. Apr 08:30 EF in Bernstein
Palmsonntag 09:00 EF in Mariasdorf mit Büschelverkauf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
Do, 14. Apr 18.30 Gründonnerstags-Liturgie in Bernstein
Gründonnerstag anschließend Ölbergstunde
20:00 Gründonnerstags-Liturgie in BT,
anschließend Ölbergstunde
Fr, 15. Apr 15:00 Kreuzweg für Familien,
Karfreitag Beginn im Pfarrsaal Bad Tatzmannsdorf
18:30 Karfreitags-Liturgie in Bernstein
20:00 Karfreitags-Liturgie in BT
Sa, 16. Apr 19:30 Osternacht-Liturgie in Mariasdorf
Osternacht 20:30 Osternacht-Liturgie in BT
So, 17. Apr 08:30 EF in Bernstein
Ostersonntag 09:00 EF in Mariasdorf
10:00 EF in Bad Tatzmannsdorf
Mo, 18. Apr 09:00 EF in der Friedhofskirche Oberschützen
Ostermontag 10:00 EF in Grodnau
09:00 WGF in Jormannsdorf
10:00 WGF in Aschau

afs oldi joahr

zruckschaun vageisn
woas di granti hoat gmocht
zruckschaun und doankschein soagn
fir d'leit dei di anglocht
zruckschaun und di zeit zoagts
oalls is guit wan d'liab wocht

jr



Sie möchten spenden? - Unsere Bankverbindungen:

R.k. Pfarre Bad Tatzmannsdorf

IBAN: AT62 3312 5000 0100 3888

R.k. Pfarre Mariasdorf

IBAN: AT88 3312 5000 0220 1176

R.k. Pfarre Bernstein

IBAN: AT05 3312 5000 0231 5190

Für seelsorgliche und pastorale Anliegen stehen gerne zur Verfügung:

Pfarrer Dietmar D. Stipsits (Montag freier Tag)
Mobil: 0676 / 88070 3115 Email: dietmar.stipsits@gmx.at

Msgr. Emmerich Zechmeister
Tel. & Fax: 03353 / 36857 oder 0676 / 5259587
Email: emmerich@aon.at

Pastoralassistent Gustav Krammer
Mobil: 0676 / 88070 1011 Email: gustav.krammer@gmx.at

Pastoralassistentin Maria-Luise Hendler
Mobil: 0676 / 88070 3215 marialuise.hendler@martinus.at

Kanzleistunden in Bad Tatzmannsdorf

Montag bis Freitag: 8.00 - 12.00 h

Pfarrsekretärin Martina Fleck

Pfarre Tel.: 03353 / 8289

Pfarre Email: badtatzmannsdorf@rk-pfarre.at

Impressum nach Mediengesetz § 25:

Pfarrblatt - Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes
Bad Tatzmannsdorf-Bernstein-Mariasdorf mit
Informationen und Meinungen, die diese Pfarren und die
katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.

Redaktion: M.L. Hendler, G. Hoffmann, C. Kotschar, G. Krammer,
A. Lakits, K. Nika, P. Trauner-Gkratsanlis, G. Wallis

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde
Kirchenstraße 15, 7431 Bad Tatzmannsdorf

DVR 0029874(11127)

<http://www.pfarrebadtatzmannsdorf.at>

